

naturgemäß eine längere Zeitdauer. Eine zweijährige Dauer ist nichts Besonderes. Dann soll auch der Kostenpunkt den Parteien nicht vorenthalten werden. Die Eheprozeßinstruktion kennt zwar auch ein Armenrecht (vgl. Art. 232 ff.). Aber wenn auch das Gericht selbst auf alle Gebühren verzichtet, so erwachsen in manchen Prozessen, z. B. durch ärztliche Gutachten, durch Übersetzung der Gerichtsakten, Auslagen, die gedeckt sein wollen. Darauf soll die Partei von allem Anfang an aufmerksam gemacht werden. Nicht unangebracht dürfte es auch sein, aufmerksam zu machen, daß der kirchliche Eheprozeß auf Wahrhaftigkeit aufgebaut werden muß. Wird infolge unwahrer Aussagen der Parteien oder der Zeugen ein Ehenichtigkeitsurteil erzielt, so kann sich die Partei damit nicht beruhigen. Eine auf ein ungültiges Ehenichtigkeitsurteil hin eingegangene neue Ehe wäre ungültig.

Graz.

Prof. Dr Joh. Haring.

(**Bernhard Bartmann** †.) Am 1. August d. J. starb in Paderborn *Prof. Dr Bernhard Bartmann*, der Nestor der deutschen Dogmatiker. Durch volle 80 Semester hatte er den Lehrstuhl für Dogmatik an der Erzbischöflichen philosophisch-theologischen Akademie in Paderborn inne. Vor seiner Berufung wirkte er zehn Jahre als Seelsorger und Religionslehrer in Hamm und Dortmund. Bartmann betrachtete es stets als günstiges Geschick, daß er vor seiner akademischen Laufbahn solange in der Seelsorge tätig sein konnte. So behielt er auch als akademischer Lehrer immer einen offenen Blick für das Leben. Aber er war nicht nur ein gottbegnadeter Lehrer, sondern auch ein überaus fruchtbarer und erfolgreicher Schriftsteller.

Sein eigentliches Lebenswerk ist das bei Herder in Freiburg erschienene zweibändige „Lehrbuch der Dogmatik“ (8. Aufl.). Für die Sammlung „Herders theologische Grundrisse“ bearbeitete er den „Grundriß der Dogmatik“ (2. Aufl.). Daneben verfaßte Prof. Bartmann noch mehrere streng wissenschaftliche Monographien und eine Reihe volkstümlicher Bücher, in denen er sich als religiösen Volksschriftsteller in des Wortes bester Bedeutung zeigte. Es seien u. a. erwähnt: Des Christen Gnadenleben; Jesus Christus, unser Heiland und König; Maria im Lichte des Glaubens und der Frömmigkeit; Unser Vorsehungsglaube; Die Schöpfung; Die Erlösung, Sünde und Sühne; das mutige, schöne Trostbuch vom „Fegfeuer“.

So war Prof. Bartmann nicht nur ein Dogmatiker von bekannter wissenschaftlicher Gründlichkeit, sondern verstand auch wie wenige die Wege in die seelsorgliche Praxis. R. I. P.

Linz a. D.

Dr Joh. Obernhumer.